

Christus, das Licht der Welt

6. März 2023

Kategorie: Lichtsplitter, Wortstudien

Bibelarbeit zur Motivation und Förderung der Anbetung und Evangelisation.
Advent 2010.

*Ich bin **das Licht der Welt**; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird **das Licht des Lebens** haben.*

Johannes-Evangelium 8,12

Die Situation aller Menschen von Geburt an

- Wir leben in einer dunklen Welt, verfinstert durch den langen Schatten und die Nacht der Sünde.
- Aber die Finsternis in unserer Welt ist nicht nur extern, sondern intern: der Mensch ohne Christus ist **geistlich blind**, eine große Finsternis erfüllt seine Leere, und seine Taten sind „unfruchtbare **Werke der Finsternis**“ (Epheser 5,11).
- Die Bibel beschreibt Sünder als solche, „die da verlassen die geraden Pfade, um **auf finsternen Wegen** zu gehen“ (Sprüche 2,13). Entsprechend ist „**der Weg der Gottlosen wie das Dunkel**; sie erkennen nicht, worüber sie stürzen“ (Sprüche 4,19), „der Tor geht in der **Finsternis**“ (Prediger 2,14). „Wenn aber jemand **in der Nacht umhergeht**, stößt er an.“ (Johannes 12,35).

- Für diesen Weg sind sie nicht zu entschuldigen, „weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr **unverständiges Herz verfinstert** wurde“ (Römer 1,21). Sie sind „**verfinstert am Verstand**, fremd dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verstockung ihres Herzens“ (Epheser 4,18).

Christus, das Licht der Welt, kommt in unsere Dunkelheit

- In diese von der Sünde verfinsterte und geistlich tote Welt kommt Jesus Christus als „das **Licht der Menschen**“ (Johannes 1,4) und „scheint in der Finsternis“ (Johannes 1,5). Er ist „**das wahrhaftige Licht**, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet [in das Licht stellt]“ (Johannes 1,9).
- Schon als neugeborenes Kind wird Er von Simeon als „**ein Licht zur Offenbarung** für die Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel“ (Lukas 2,32) bezeichnet.
- Matthäus beschreibt später Christi Dienst in der Gegend von Galiläa so: „damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet worden ist, der sagt:»Land Sebulon und Land Naftali, gegen den See hin, jenseits des Jordan, Galiläa der Nationen: Das Volk, das in Finsternis saß, hat **ein großes Licht** gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, ist **Licht aufgegangen**.«“ (Matthäus 4,14-16).
- Christus ist **das Licht der Welt**; das sagte Er (Sein Wort) selbst mehrfach.
 - „Ich bin **das Licht der Welt**.“ (Johannes 8,12)
 - „Dies aber ist das Gericht, dass **das Licht in die Welt**

gekommen ist.“ (Johannes 3,19)

- „Solange ich in der Welt bin, bin ich **das Licht der Welt**.“ (Johannes 9,5)
- „Er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete **wie die Sonne**, seine Kleider aber wurden weiß **wie das Licht**“ (Matthäus 17,2)
- „Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist **das Licht** unter euch. Wandelt, während ihr **das Licht** habt, damit nicht Finsternis euch ergreife! Und wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht. Während ihr **das Licht** habt, **glaubt an das Licht**, damit ihr **Söhne des Lichtes** werdet!“ (Johannes 12,35-36)
- „Ich bin **als Licht in die Welt gekommen**, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe“ (Johannes 12,46)
- Als das Licht der Welt erweist sich Jesus Christus als **der wahre Gott**: „Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: **dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist**.“ (1Johannes 1,5).
- Weil die Auserwählten ausnahmslos **in der Finsternis gebunden** waren, musste Christus dorthin gehen, um sie herauszuretten. Wie ein wehrloses, stummes Lamm (Jesaja 53,3-7) erlebte er die finstere Gewalt der religiösen, bösen Menschen: „dies ist eure Stunde und **die Macht der Finsternis**“ (Lukas 22,53). Aber viel schlimmer als die Bosheit des Menschen: Christus hing am Kreuz **vor Gott** mit den Sünden aller Gläubigen beladen (1Petrus 2,24) und erlitt als ihr Stellvertreter die Finsternis des **Gottesgerichts** und die **Gottesferne** der Strafe, die diese verdient hatten: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Matthäus 27,45-46). „**Der Ewige** lies ihn treffen unser aller Schuld“ (Jesaja 53,6). Jesus Christus war in der Finsternis, damit die Erlösten ins Licht können: „Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns **zur Sünde gemacht**, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.“ (2Korinther 5,21).

- Christus musste nach den Voraussagen der AT-lichen Propheten und Moses leiden, aber sollte nach dem Todesleiden auch wieder auferstehen, um „als Erster **durch Totauf resurrection Licht verkündigen**, sowohl dem Volk als auch den Nationen“ (Apostelgeschichte 26,23)

Die Reaktion und Zukunft derer, die verloren gehen

- Man würde erwarten, dass jeder der blinden, verfinsterten Menschen, die hoffnungslos in der Finsternis sitzen, zu Jesus Christus, dem Licht der Welt, kommt und um Wegnahme von Finsternis und Blindheit bittet. Es ist aber nicht so, und das hat einen Grund: „Die Menschen haben **die Finsternis mehr geliebt als das Licht**, denn **ihre Werke waren böse**. Denn **jeder, der Arges tut, hasst das Licht** und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden“ (Johannes 3,19).
- Die Ungläubigen lehnen den allein wahren Gott, der allein das Licht ist und geben kann, ab. Was bleibt dann als Alternative? Die Blindheit und Finsternis und der Träger derselben, Satan! Sie sind solche, „bei denen der Gott dieser Welt [=Satan] den Sinn **verblendet** hat, damit sie den **Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus**, der Gottes Bild ist, **nicht sehen**.“ (2Korinther 4,4).
- Wer meint, seinen Weg alleine und selbstgerecht gehen zu können, weiß nicht, dass Satan und das Heer seiner abgefallenen Engel „Gewalten [sind], ... Mächte, ... **Weltbeherrscher dieser Finsternis**, ... geistige Mächte der Bosheit in der Himmelswelt“ (Epheser 6,12). Gegen sie kann der Mensch nicht bestehen ohne Gottes Schutz. Viele wollen das gar nicht.
- Als „Vater der Lüge“ und „Menschenmörder“ lockt Satan suchende Menschen vom wahren Licht weg in sein Irrlicht. Dazu bedient er sich

vieler Verführer, die als religiöse, fromme Menschen, als Gesandte der Kirche, auftreten: „Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die **Gestalt eines Engels des Lichts** an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die **Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit** annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.“ (2Korinther 11,13-15) Wer Gott als Retter ablehnt, wer Gottes Licht im Evangelium verwirft, dem bleibt nur das Irrlicht, der Irrglaube und dann das Gericht.

- „Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, **die Ungerechten** aber aufzubewahren für den **Tag des Gerichts**, wenn sie **bestraft** werden.“ „**Ihnen ist das Dunkel der Finsternis aufbewahrt.**“ (2Petrus 2,9.17). Sie „werden hinausgeworfen werden **in die äußere Finsternis**: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein“ (Matthäus 8,12; vgl. Matthäus 22,13; 25,30). Wer kann solchen Schrecken wollen?
- Dieses „Dunkel der Finsternis“ ist ihnen „**in Ewigkeit aufbewahrt**“ (Judas 13), ohne Ende, ohne Erlösung, ohne Licht. „Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört und nie mehr ein Künstler irgendeiner Kunst in dir gefunden und das Geräusch des Mühlsteins nie mehr in dir gehört werden, und **das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen** und die Stimme von Bräutigam und Braut nie mehr in dir gehört werden...“ (Offenbarung 18,22-23)

Das Werk Gottes an denen, die errettet werden

- Gott sandte das Evangelium durch seinen Sohn, „durch die Erscheinung unseres Heilandes Jesus Christus, der den Tod zunichte gemacht, aber **Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht** hat **durch das**

Evangelium“ (2Timotheus 1,10).

- Gott sendet auch heute noch Prediger des Evangeliums zu allen Menschen, um „ihre **Augen zu öffnen**, dass sie sich **bekehren von der Finsternis zum Licht** und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an [Gott] geheiligt sind“ (Apostelgeschichte 26,18). Sie sehen das wahre Licht durch Gottes Wirken in Jesus Christus: „Denn Gott, der gesagt hat: **Aus Finsternis wird Licht leuchten!** er <ist es>, der **in unseren Herzen aufgeleuchtet** ist zum **Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.**“ (2Korinther 4,6).
- Gott ist es, der „uns **errettet hat aus der Macht der Finsternis** und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe“ (Kolosser 1,13). Durch Gottes Handeln wird wahr, dass die Gläubigen „**Söhne des Lichtes** und **Söhne des Tages**“ sind, „wir gehören nicht [länger mehr] der Nacht und nicht der Finsternis“ (1Thessalonicher 5,5), sondern zur Familie des „**Vaters der Lichter**“ (Jakobus 1,17). Durch Gottes Ruf sind die Gläubigen „ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, **der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat**“ (1Petrus 2,9).
- Diese gläubig gewordenen Menschen kennen nicht nur ein erschreckendes Einst, sondern in Jesus auch ein ganz anderes, beglückendes Jetzt: „Denn einst wart ihr Finsternis, **jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.**“ (Epheser 5,8).
- Solche Gläubigen wandeln „als **Kinder des Lichts**– denn die **Frucht des Lichts** besteht in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit“ indem sie „prüfen, was dem Herrn wohlgefällig ist.“ (Epheser 5,9–10). Sein Wille wird oberstes Ziel und Gebot.
- Solche Gläubigen wandeln in einer **Gemeinschaft mit den anderen Kindern Gottes**, in der Sünde keine dominante Rolle mehr spielt: „Wenn

wir aber **im Licht wandeln, wie er im Licht ist**, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.“ (1Johannes 1,7)

- Solche Gläubigen offenbaren in ihren **Werken** ihr ganz neues, von Gott empfangenes Wesen: „**Wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht**, damit seine **Werke** offenbar werden, dass sie **in Gott gewirkt** sind.“ (Johannes 3,21). Christi Nachfolger hören vom Meister: „Ihr seid **das Licht der Welt**“ und daher „soll **euer Licht leuchten vor den Menschen**, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.“ (Matthäus 5,16). Es geht beim Licht und beim Scheinen unserer Guten Werke nicht um uns, sondern die Ehre und Herrlichkeit des himmlischen Vaters.
- Solche Gläubigen wissen: „Die Nacht ist weit vorgerückt, und **der Tag ist nahe**.“ Daher legen sie „die Werke der Finsternis ab“ und „ziehen die **Waffen des Lichts** an!“ (Römer 13,12). Sie wandeln und kämpfen in Erwartung der Offenbarung durch das Licht: „So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis **ans Licht bringen** und die Absichten der Herzen offenbaren wird! Und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.“ (1Korinther 4,5)
- Wer auf diesem Weg durch Einwilligung und Rückkehr zur Sünde müde und schläfrig wird, dem ruft Gott zu: „Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten! und **der Christus wird dir aufleuchten!**“ (Epheser 5,14).
- Solche Gläubigen **leben** nun „tadellos und lauter“ als „unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts“ und leuchten in ihrer finsternen Umgebung „wie **Himmelslichter** in der Welt“ (Philipper 2,15).
- Die himmlische Zukunft der Gläubigen ist „im Licht“. Dort werden alle Gläubigen „**die Braut, das Weib des Lammes**“ sein. „Die heilige Stadt Jerusalem ... hatte **die Herrlichkeit Gottes**. Ihr **Lichtglanz** war gleich

einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein“ (Offenbarung 21,9-11). „Und Nacht wird nicht mehr sein, und sie bedürfen nicht des Lichtes einer Lampe und des Lichtes der Sonne, denn **der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten**, und sie werden herrschen **von Ewigkeit zu Ewigkeit**.“ (Offenbarung 22,5).

Die Antwort: Hymnen der Erlösten und Erleuchteten

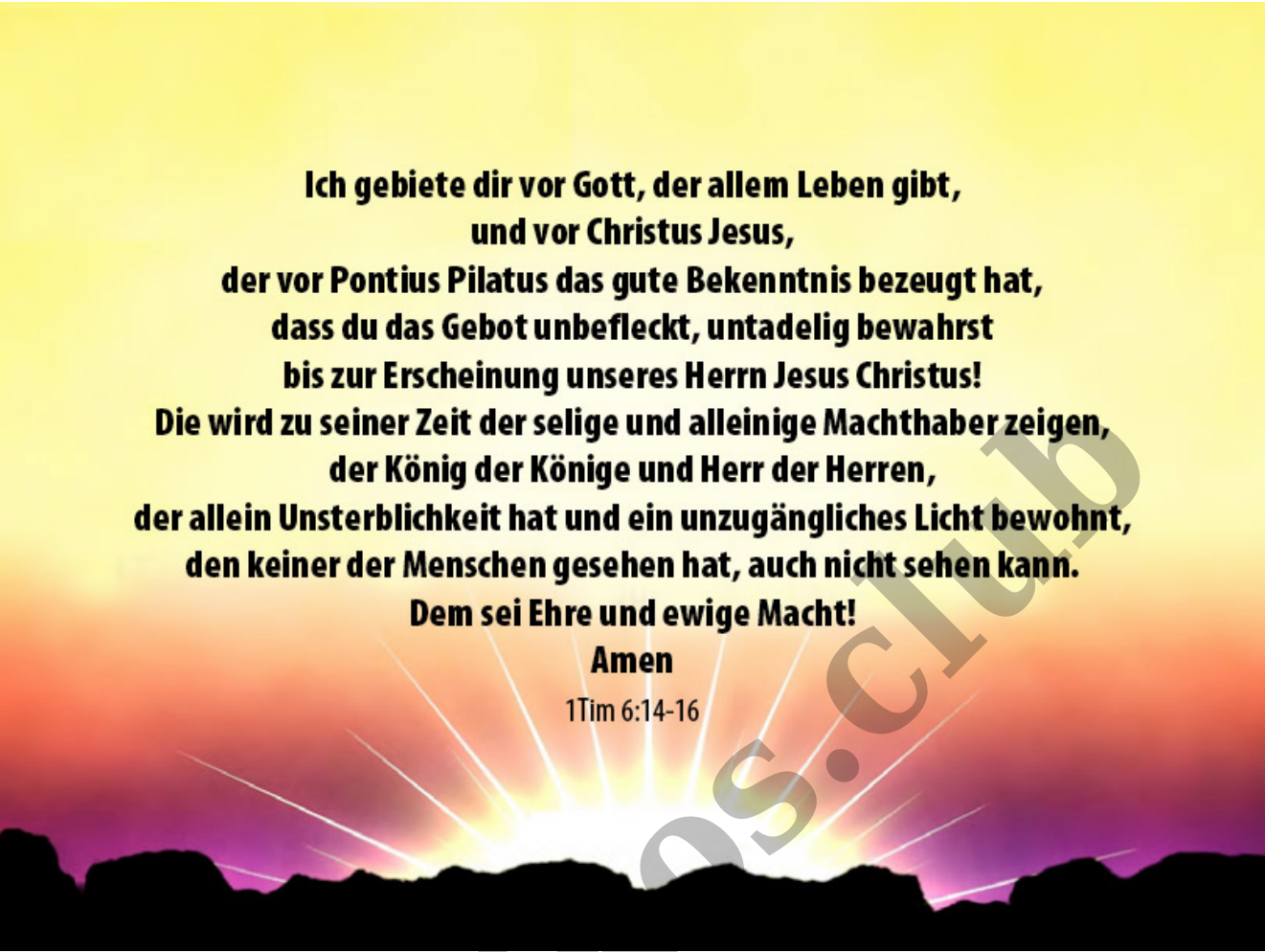
Centre éclatant de lumière infinie,
Soleil divin dont la face reluit,
Sous tes clartés nous naissons à la vie
Et de nos cœurs l'obscurité s'enfuit.

Henri Rossier (1835-1928)

[Strahlendes Zentrum unendlichen Lichts,
Göttliche Sonne, deren Antlitz scheint,
Unter Deinen Strahlen werden wir zum Leben geboren
Und aus unseren Herzen entflieht die Finsternis.

Übertragen in deutschen Reim:
Strahlende Sonne voll Pracht und voll Leben,
Lichtglanz, der bis in die Ewigkeit reicht,
wenn wir die Herzen zu Dir hin erheben,
machst Du uns licht, dass die Dunkelheit weicht.]

Das Zeugnis der Schrift: Scheinen und Erscheinen des Höchsten



**Ich gebiete dir vor Gott, der allem Leben gibt,
und vor Christus Jesus,
der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat,
dass du das Gebot unbefleckt, untadelig bewahrst
bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus!
Die wird zu seiner Zeit der selige und alleinige Machthaber zeigen,
der König der Könige und Herr der Herren,
der allein Unsterblichkeit hat und ein unzugängliches Licht bewohnt,
den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann.
Dem sei Ehre und ewige Macht!**

Amen

1Tim 6:14-16

